

**JAHRESBERICHT**  
**SCHULDIENTST REGION ENTLEBUCH**  
**SCHULJAHR 2020/21**







## **JAHRESBERICHT Schuljahr 2020/21**

### **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>KONTAKTE</b>	<b>2</b>
<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>AUS DEM SCHULDIENTST</b>	<b>5</b>
<b>PERSONELLES</b>	<b>13</b>
<b>PRAKTIKUM/WEITERBILDUNGEN</b>	<b>14</b>
<b>STATISTIK</b>	<b>15</b>

## KONTAKTE

### Schuldienstkommission

Präsident Samuel Dahinden  
Schächli 23  
6170 Schüpfheim

### Schuldienst Region Entlebuch

Hauptstrasse 22  
6170 Schüpfheim

- **Schuldienstleitung:**

Otto Fuchs (041 485 80 15 / [otto.fuchs@sd-entlebuch.ch](mailto:otto.fuchs@sd-entlebuch.ch))

- **Sekretariat:**

Christine Süess (041 485 80 10 / [sekretariat@sd-entlebuch.ch](mailto:sekretariat@sd-entlebuch.ch))

- **Logopädischer Dienst:**

Claudia Belser (Schüpfheim / 041 485 80 13 / [claudia.belser@sd-entlebuch.ch](mailto:claudia.belser@sd-entlebuch.ch))  
Dunja Bieri (Escholzmatt / 041 487 70 37 / [dunja.bieri@sd-entlebuch.ch](mailto:dunja.bieri@sd-entlebuch.ch))  
Rebekka Bühlmann (Entlebuch / 041 480 00 33 / [rebekka.buehlmann@sd-entlebuch.ch](mailto:rebekka.buehlmann@sd-entlebuch.ch))  
Verena Lustenberger (Entlebuch / 041 480 00 33 / [vren.lustenberger@sd-entlebuch.ch](mailto:vren.lustenberger@sd-entlebuch.ch))

- **Psychomotorische Therapiestelle:**

Simone Duss Engel (041 485 80 14 / [simone.duss\\_engel@sd-entlebuch.ch](mailto:simone.duss_engel@sd-entlebuch.ch))  
Silvia Schallberger (041 485 80 14 / [silvia.schallberger@sd-entlebuch.ch](mailto:silvia.schallberger@sd-entlebuch.ch))  
Gabi Schnyder (041 485 80 14 / [gabi.schnyder@sd-entlebuch.ch](mailto:gabi.schnyder@sd-entlebuch.ch))

- **Schulpsychologischer Dienst:**

Debora Caccetta (041 485 80 12 / [debora.caccetta@sd-entlebuch.ch](mailto:debora.caccetta@sd-entlebuch.ch) – ab 01.03.2021)  
Julia Filk (041 485 80 12 / [julia.filk@sd-entlebuch.ch](mailto:julia.filk@sd-entlebuch.ch) – bis 28.02.2021)  
Otto Fuchs (041 485 80 15 / [otto.fuchs@sd-entlebuch.ch](mailto:otto.fuchs@sd-entlebuch.ch))

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist soweit, ein weiteres Schuljahr ist vollbracht und somit auch an der Zeit, ein Vorwort für unseren Jahresbericht zu schreiben. – In meinem ersten Editorial habe ich die Kommunikationstheorie von Carl Rogers, als eine in meiner praktischen Arbeit meistdienlichsten Theorien gelobt, vor allen anderen, Ihnen teilweise sicher bekannten Kommunikationstheorien, wie 4-Ohren-Modell, Transaktionsanalyse, themenzentrierte Interaktion, etc...!

Carl Rogers spricht von drei zentralen Variablen, auf welche man in einer Gesprächstherapie, wie aber auch in einem alltäglichen Gespräch vor allem achten sollte: *Akzeptanz, Kongruenz und Empathie*. - Mit Akzeptanz meint Rogers, ein wertschätzendes Gespräch auf gleicher Augenhöhe, mit Kongruenz, ein echtes und transparentes Gespräch und mit Empathie, ein einführendes Gespräch! Das Beachten dieser drei Variablen während eines Gespräches führt uns automatisch zu einem sorgfältigen und bewussten, wie auch zu einem selbst-reflektierenden Kommunizieren.

Im Alltag findet eine solche Kommunikation aber leider nur sehr selten statt, wie die Begegnungen zeigen, welche kürzlich einer meiner Freunde in seinem Dorf hatte.

Vor etwa drei Monaten ist mein Freund an einer seiner Hüften operiert worden, worauf er längere Zeit mit Krücken herumlaufen musste. Als ehemaliger Gemeindepräsident, aber sicher auch im Zusammenhang mit seinen Krücken ist er im Dorf von vielen Leuten immer wieder angesprochen worden. Die Gespräche seien meist wie folgt verlaufen:

A: „Was haben denn Sie, dass Sie an Krücken gehen müssen?“

Freund: „Ja, ich habe vor einem Monat eine neue Hüfte erhalten und es ist bereits...“

A: „Ah, mein Bruder wurde auch vor zwei Jahren an der Hüfte operiert; es geht ihm jetzt aber wieder ganz gut!“

Freund: „Schön, ich hoffe, dass es bei mir...“

A: „Ja, mein Bruder ist eben Bauer und für ihn war es natürlich besonders wichtig, dass er möglichst schnell wieder auf den Beinen war, um auf dem Feld arbeiten zu können!“

Freund: „Ja, klar, heute ist eben vieles möglich, bereits vor drei Jahren hatte ich die erste Hüft...“

A: „Nun, ich würde mich erst operieren lassen, wenn es wirklich nicht mehr geht. Ich hatte z.B. eine Schulteroperation, welche mir zumindest bisher, nie wirklich etwas gebracht hat, im Gegenteil! - Ok, nun wünsche ich Ihnen aber alles Gute und einen schönen Tag!“

Mein Freund hat sich offenbar einen Spass daraus gemacht, die immer wieder ähnlich ablaufenden Gespräche zu analysieren. Er teilte die verschiedenen Gesprächspartner in drei Gruppen auf und kam zu folgendem Schluss:

- Ungefähr 3/4 aller Gesprächspartner liess sich sehr schnell „ablenken“ und wechselte die Rolle vom Fragenden zum Erzählenden bereits nach der ersten oder zweiten Frage!
- Etwa die Hälfte aller Fragenden wollte gar nicht wissen, wie es meinem Freund geht oder was ihm passiert ist; sie wollte lediglich von sich selber erzählen und ihr eigenes Wissen „an den Mann“ bringen!
- Nur 1/4 aller Fragenden, interessierte sich wirklich für seine Krankengeschichte, stellte sogar Rückfragen und gab sich zumindest scheinbar interessiert und...?... *empathisch!*

Nun liebe Leserin und lieber Leser, zu welcher Gruppe möchten Sie gehören?

Otto Fuchs, Schuldienstleiter

## AUS DEM SCHULDIENTST

### Fachdienst Logopädie



„Handpuppen werden in den Rollenspielen oft verwendet. Das Sprechen und Handeln mit der Handpuppe fällt vielen Kindern leichter.“



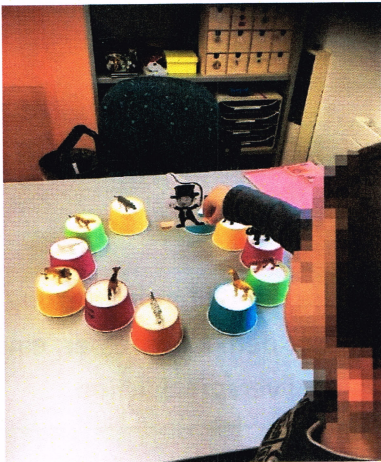
Mit Hilfe der Bildunterstützung gelingt es dem Kind besser, einen Ablauf zu versprachlichen.



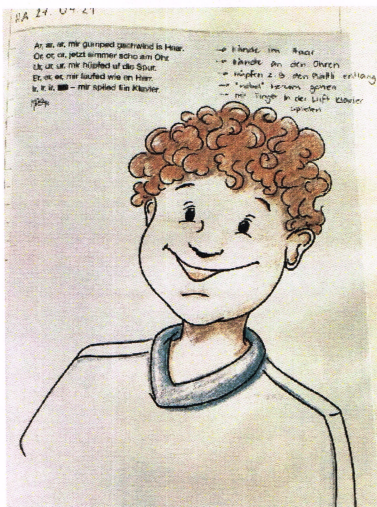
Bilderbücher bieten im Therapie-Alltag sehr vielfältige Möglichkeiten für die Kommunikation.



Das Monster frisst nur die passenden Laute.

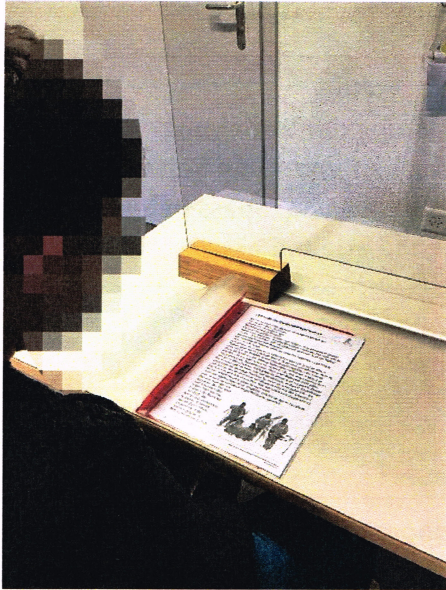


Müssen die Tiere hinter, unter, auf oder gar unter das Podest? Nun gehorchen sie dem Zirkusdirektor schon ganz gut.



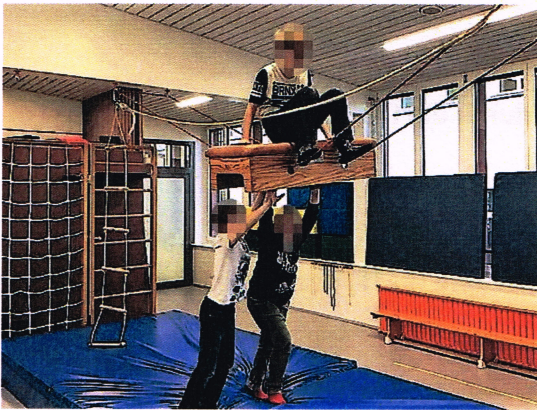
Die Bewegungen unterstützen und bereichern das Lernen eines Verses. Bald wird dieses Kind das korrekte R auch in der freien Sprache verwenden.



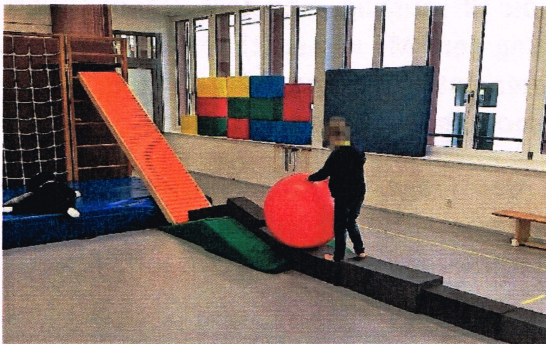


Mit einem altersangepassten aber formal nicht zu anspruchsvollen Text wird das Sprachverständnis auch in der Oberstufe weiter gefestigt.

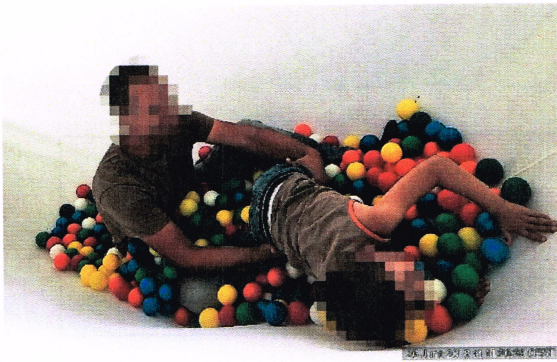
## Fachdienst Psychomotorik



- Miteinander ein Vorhaben, ein Ziel erreichen
- Kooperationsbereitschaft: wer hat welche Rolle?
- Sich als wichtiger Teil der Gruppe erleben



- Bewusstes Wahrnehmen der Bodenbeschaffenheit
- Gezielte Bewegungssteuerung fördern
- Gleichgewicht üben



#### Vater-Sohn-Stunde

- Stärkung der Beziehung zwischen Vater und Sohn
- Sich nahe sein; Spass haben, Freude erleben



- Kooperation
- Rücksichtnahme (warten können)
- Empathiefähigkeit (sich in Du einfühlen können)
- Sich zeigen (Mut, Unsicherheit, Ängste...)
- Körperwahrnehmung; Stellung im Raum, Orientierung

### Teilnahme an einer randomisierten Kontrollstudie durch die HfH

#### *Studie und Organisation:*

In diesem Schuljahr durfte ich ein Projekt durchführen, welches im Rahmen einer randomisierten Kontrollstudie zur **Psychomotorik Therapie (PMT)** durch die HfH (Hochschule für Heilpädagogik in Zürich) zu Stande gekommen ist.

Kinder aus der ersten und zweiten Klasse, welche einen Förderbedarf im sozio-emotionalen Bereich aufweisen, konnten an der Studie teilnehmen. Die Kinder wurden mir mit dem Einverständnis der Eltern von den Lehrpersonen zugewiesen.

Es ergaben sich zwei Gruppen, welche durch die HfH zufällig eingeteilt (randomisiert) wurden. Diese Zufälligkeit ist wichtig, um die Wirkung der PMT wissenschaftlich erheben zu können. Im ersten Semester startete ich mit der Interventionsgruppe, während die "Warte-Kontroll-Gruppe" im zweiten Semester eine psychomotorische Förderung bekam.

Das Ziel der randomisierten Kontrollstudie ist der Frage nachzugehen, ob Gruppen-Psychomotorik Therapie eine wirksame Therapie zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen ist, und ob sie zur Reduzierung von Verhaltensauffälligkeiten führt.

In einer zweiten Forschungsfrage wird zudem untersucht, ob durch die Dokumentation der PMT-Interventionen mögliche Wirkmechanismen identifiziert werden können.

Da die Gruppen zufällig eingeteilt wurden, war die Heterogenität eine Herausforderung. In der Gestaltung der Psychomotorik Stunden war ich jedoch frei und konnte auf die Gruppe, die einzelnen Kinder und deren Bedürfnisse eingehen.

#### *Die Förderstunde:*

Die Stunde wurde meistens halb offen geplant. Es gab eine Anfangssequenz und eine Schlussrunde. Dazwischen konnte die Gruppe gemeinsam ein Ziel festlegen.

In der Anfangssequenz wird über die Befindlichkeit der Kinder gesprochen. Dies geschieht oft mit Hilfe von Bildern. Sich selber wahrnehmen, die Gefühle auf sich beziehen und diese dann auch verbalisieren ist hier das Ziel.

Im gemeinsamen Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich selbstwirksam zu erleben und sich als wichtiger Teil der Gruppe zu fühlen. So wurde gespielt, verhandelt, gelacht, experimentiert, nach Lösungen / Kompromissen gesucht, diskutiert und reflektiert. Sich für ein gemeinsames Spiel/Ziel zu entscheiden scheint einfach, ist in Wirklichkeit aber eine grosse Herausforderung. Hier ist es wichtig, dass die Therapeutin sehr präsent ist. Sie nimmt verschiedene, der Situation angepasste Haltungen ein. Es kann empathisches-, exploratives-, konfrontatives-, reflektierendes- oder situativ angepasstes Verhalten sein.

In der Schlusssequenz wird zusammen angeschaut, was heute als Gruppe gut gelungen ist, wo es Schwierigkeiten gegeben hat oder was jedes Einzelne zum Gelingen beigetragen hat. Danach verlassen die Kinder, meist fröhlich und mit einem guten Gefühl, den Raum.

Die Gruppentherapie war eine sehr schöne Erfahrung, und die Kinder konnten meines Erachtens in den Bereichen der sozial-emotionalen Kompetenzen viel profitieren.

Wir sind alle gespannt, ob die Studie diese Beobachtungen auch bestätigt.

Ich würde es begrüßen, diese Förderstunden auch in Zukunft weiterzuführen. Es ist ein niederschwelliges Angebot und betrifft Kinder, die für eine Einzeltherapie ev. nicht angemeldet würden. Ich denke da an ruhige, schüchterne Mädchen, welche in der Klasse nicht auffallen, Kinder mit mangelnder Impulskontrolle oder solche mit wenig Selbstvertrauen.

#### *Vorgehen:*

- Infos an alle Schulleitungen der Region
- Zusammenkunft aller interessierten Lehrpersonen, Projekt genau erklären
- Gespräche mit Eltern und Lehrpersonen
- Ausfüllen eines Fragebogens für alle Kinder durch die Eltern
- Testung der Kinder durch eine externe Testleiterin der HfH. Diese Tests fanden am Anfang und am Ende des Semesters statt. Hier wurde die Interventionsgruppe, sowie die Wartekontroll-Gruppe getestet.
- Start mit der Gruppen-Psychomotorik Therapie der Interventionsgruppe (während einem Semester)
- Abschlussgespräche mit Eltern und Lehrpersonen, weiteres Vorgehen für das einzelne Kind besprechen, ev. Anschlusslösungen suchen
- die Eltern füllen Fragebogen aus

- Testung durch externe Testleiterin
- Start mit der Gruppen-Psychomotorik Therapie der "Warte-Kontroll-Gruppe"
- Ausfüllen eines Fragebogens zu Stundeninhalt/Therapeutisches Verhalten/Methoden etc. nach jeder Therapiestunde durch die Therapeutin

Simone Duss Engel

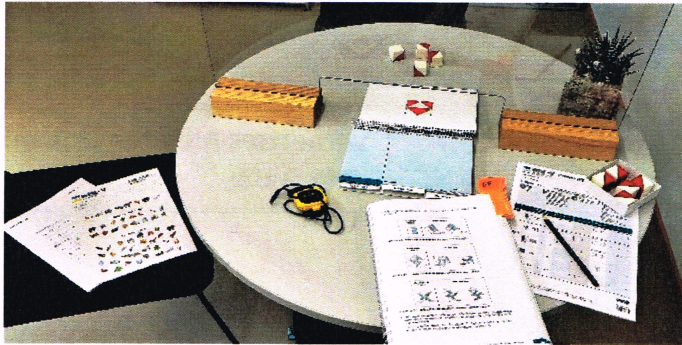
## Fachdienst Schulpsychologie



Beratung von Erziehungsberechtigten und involvierten Bezugspersonen (z.B. mittels Sceno-Test).



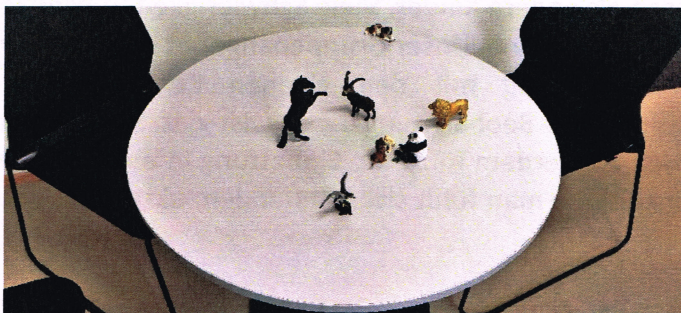
Therapeutisches Begleiten bei psychischen Belastungen.



Abklären von Schulfähigkeiten  
mittels WISC-5-Testverfahren  
(Testdiagnostik).



Schulnahes Arbeiten zur Ge-  
winnung von praxisnahen  
Informationen (Klassenbesuch/  
Besuch auf dem Pausenplatz).

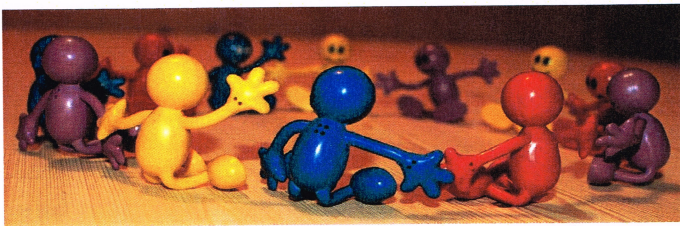


Veranschaulichung von  
Beziehungen und sozialen  
Begebenheiten (z.B. mittels  
Tierfamilienaufstellung, einem  
projektiven Test-Verfahren).



Vernetztes Arbeiten (z.B. mit dem SoBZ).

### Neues Gruppentherapie-Angebot gestartet



Im Herbst 2020 haben wir beim schulpyschologischen Dienst mit Erfolg ein neues Gruppentherapie-Angebot gestartet. Dieses richtete sich an Kinder der Primarschulen Region Entlebuch mit einer AD(H)S-Diagnose oder einer Verdachtsdiagnose.

Die Abkürzung AD(H)S steht für **Aufmerksamkeitsdefizit-/((Hyperaktivitäts)störung**, eine neurologisch bedingte Verhaltens- und Lernstörung, die im Kindesalter beginnt und bis ins Erwachsenenalter fortbestehen kann. Die Kernsymptome von AD(H)S sind Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität. Diese Symptome können sich auf alle Lebensbereiche auswirken: Familie, Schule und das gesamte soziale Umfeld. Der Schulerfolg und die Selbstwirksamkeit eines Kindes können beträchtlich unter diesen Symptomen leiden.

Gerade deshalb, sind Kinder mit AD(H)S in der Schule, bei den Hausaufgaben und in ihrer Freizeit auf mehr Unterstützung angewiesen als andere Kinder. Viele Schwierigkeiten können durch regelmässiges Training deutlich reduziert werden. Unser Gruppenangebot sollte Kinder darin unterstützen, einen konstruktiven Umgang mit den eigenen Konzentrations-schwierigkeiten zu finden. Da Kinder stark über Beobachtung lernen ist das Setting der Gruppentherapie dafür besonders geeignet. Ausserdem führt die Einbettung in eine Gruppe zur Normalisierung der eigenen Schwierigkeiten – man fühlt sich verstanden, akzeptiert und weniger alleine.

Zusammen haben wir spielerisch die Bedeutung dieses Störungsbildes erarbeitet, Fragen beantwortet sowie gelernt, wie man richtig zuhört, zuschaut und überprüft. Wir haben uns mit unseren positiven und negativen Emotionen befasst und den Sinn von Grenzen und Regeln besprochen.

Wir haben gelernt uns selbst zu beobachten, unseren Impulsen zu widerstehen und als weitere Methoden kamen auch Buchgeschichten, Entspannungsverfahren und Gruppendiskussionen zum Einsatz. Während der ganzen Therapie wurden wir zusätzlich von der Therapiehündin Enya begleitet.

Auch im Herbst 2021 wird ein ähnliches Angebot weitergeführt werden.

Bei Interesse oder Fragen dürfen Sie sich gerne bei unserer Schulpsychologin, Debora Caccetta (debora.caccetta@sd-entlebuch.ch) melden.

## PERSONELLES

Unsere bisherige Schulpsychologin, Julia Filk mit ihrem Therapiehund Enya, hat ihre Stelle nach eineinhalb jähriger Tätigkeit bei uns auf Ende Februar 2021 gekündigt. Ihre ruhige und kompetente Arbeit wurde von den Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen sehr geschätzt. Wir bedanken uns für ihr Engagement als Schulpsychologin und wünschen ihr alles Gute.

Mit Debora Caccetta konnten wir wieder eine junge und dynamische Schulpsychologin gewinnen. Einige werden sie bereits kennen. Sie war als Praktikantin und Stellvertreterin bei uns tätig. Seit dem 1. März 2021 arbeitet sie in einem 80% Pensum am Schuldienst Region Entlebuch. Nachfolgend stellt sie sich uns gleich selber vor.



Mein Name ist Debora Caccetta. Ich bin in Kriens aufgewachsen, bin dort zur Schule gegangen und lebe aktuell in der Stadt Luzern. Ich habe an der Universität Bern drei Jahre lang Psychologie studiert und anschliessend den Master in klinischer Psychologie und Entwicklungspsychologie mit dem Fokus Kindes- und Jugendalter absolviert. Aktuell befinde ich mich in der berufsbegleitenden Weiterbildung zur Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche.

Die Arbeit mit Kindern hat mich schon immer begeistert, sowohl beruflich als auch in der Freizeit. Ich bin seit meiner Kindheit ein Mitglied der Jugendvereine Jungwacht und Blauring. Mittlerweile bin ich seit vielen Jahren auf Leitungs- und Kantonebene ehrenamtlich für die beiden Vereine tätig. Ausserdem schwinge ich in meiner Freizeit auch gerne das Tanzbein oder geniesse die Zeit in der Natur.

Beim Schuldienst Entlebuch konnte ich bereits als Praktikantin Erfahrungen sammeln, kam dann für eine kurzzeitige Stellvertretung wieder, bevor ich mein „Rucksäckli“ mit weiteren Berufserfahrungen in Kliniken und dem kinder- und jugendpsychiatrischen Dienst der Luzerner Psychiatrie füllen durfte. Nun freue ich mich seit dem 1. März wieder als Schulpsychologin für den Schuldienst Entlebuch tätig zu sein.

Besonders freue ich mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Familien, Lehrpersonen und weiteren Fachpersonen, welche mir immer wieder neue Perspektiven eröffnen und mich auch persönlich herausfordern und weiterbringen.

## **PRAKTIKUM**

Rebecca Frei absolvierte vom 04.01.2021 bis 05.02.2021 bei Claudia Belser und Dunja Bieri ihr zweites Praktikum. Sie arbeitete kompetent mit den ihr anvertrauten Kindern und bereicherte unseren Logopädie-Alltag. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg zum spannenden Beruf als Logopädin alles Gute.

## **WEITERBILDUNGEN** (Corona bedingt auch einige im Selbststudium)

### *Psychomotorik Therapie*

- Intervention nach Haim Omer "Autorität durch Beziehung"
- Diagnose ADHS- Leben mit und ohne Ritalin "Warum Ritalin?" Stephan Rey
- Unterstützung für Eltern mit Kindern, die nach Autonomie streben "Dein selbstbestimmtes Kind" Jesper Juul 2020
- Was Kinder von uns brauchen "Respekt, Vertrauen und Liebe" Jesper Juul 2020
- Kinder mit Autismus- Spektrum-Störung ASS in der Psychomotorik Therapie
- Interventionsarten bei Kindern mit einer UEMF- Anja Solenthaler
- Bewegen, Zeichnen, Schreiben- ein praxisorientiertes grafomotorisches Konzept- Dora Heimberg
- Fachreferat „Wenn Mama und Papa streiten“, lic. phil. Miriam Rosenthal-Rabner
- Wir bildeten uns auch innerhalb des Fachdienstes weiter, indem wir vermehrt Interventionen im Team durchführten und uns gegenseitig besuchten (Hospitationen)

### *Logopädie*

- Erzählend zur Sprache, 11./12.09.2020, Zürich, Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein
- Sprachtherapie mit Bilderbüchern, 23./24.10.2020, Basel, Dr. S. Riehemann
- Einführung zum Tellimero-Stift
- Wenn nur die Eltern nicht wären... Wie herausfordernde Elternkontakte gelingen
- Effizienz im logopädischen Alltag
- Beziehungsförderung bei Kindern mit schwierigem Verhalten
- Ein Kind mit Autismus-Spektrum-Störungen (Asperger-Syndrom) in meiner Klasse – was kann ich tun?

### *Schulpsychologie*

- ADHS – Diagnostik und Testpsychologie: Aktueller Forschungsstand
- Postgraduale Weiterbildung in systemischer und kognitiv-behavioraler Psychotherapie mit Schwerpunkt für Kinder und Jugendliche an den Universitätskliniken Basel, Bern und Zürich



# STATISTIK

## Statistische Daten (Abklärungen und Beratungen) **Schulpsychologie**

Gemeinde	Schuljahr 20/21	Schuljahr 19/20	Schuljahr 18/19
Doppleschwand	10	10	8
Entlebuch	25	20	26
Escholzmatt/Marbach	30	23	27
Flühli/Sörenberg	7	7	4
Hasle	13	18	18
Romoos	3	0	0
Schüpfheim	45	51	38
Total	133	129	121

## Statistische Daten (Behandelte Kinder) **Logopädie**

Gemeinde	Schuljahr 20/21	Schuljahr 19/20	Schuljahr 18/19
Doppleschwand	6	3	10
Entlebuch	37	18	33
Escholzmatt/Marbach	32	32	35
Flühli/Sörenberg	11	3	8
Hasle	12	3	10
Romoos	7	0	2
Schüpfheim	22	25	16
Total	127	84	114

## Statistische Daten (Behandelte Kinder) **Psychomotorik**

Gemeinde	Schuljahr 20/21	Schuljahr 19/20	Schuljahr 18/19
Doppleschwand	1	1	1
Entlebuch	7	13	19
Escholzmatt/Marbach	9	9	8
Flühli/Sörenberg	7	4	1
Hasle	8	9	11
Romoos	1	0	0
Schüpfheim	30	21	23
Total	63	57	58

siehe auch unsere Homepage: [www.sd-entlebuch.ch](http://www.sd-entlebuch.ch)

